



Schneller nach Meran 2000

Die Bauarbeiten für die neue Seilbahn nach Meran 2000 haben begonnen. Zwar ist die Saison noch nicht abgeschlossen, doch rollen schon die Bagger auf. Für 17 Millionen Euro wird eine neue Seilbahn errichtet, die in der Hälfte der Zeit die doppelten Skifahrer nach oben befördert.



Meran 2000: Der Abriss der alten Talstation und die neue

von Hannes Senfter

Nach 42 Jahren stehen die Räder der Ifinger Seilbahn auf das Meraner Skigebiet Meran 2000 still. Zwar ist die Wintersaison noch bis zum Ostermontag im Gange, doch wurde mit den

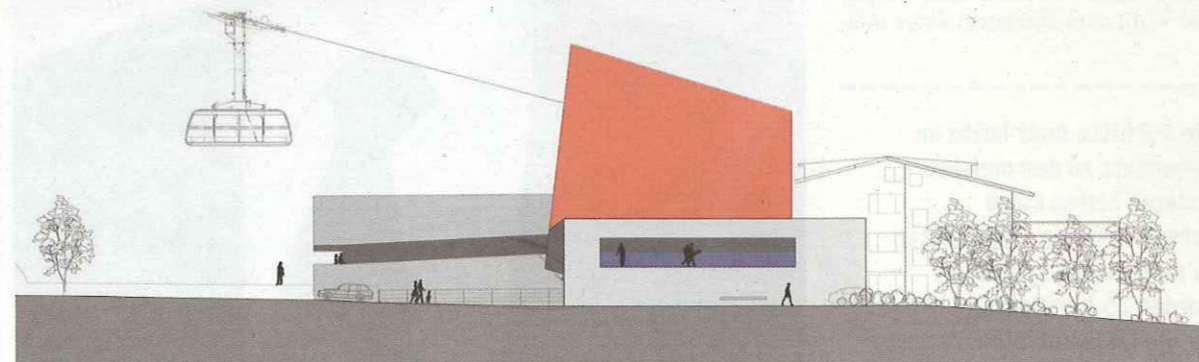
„Die alte Bahn hat sehr gut funktioniert, doch war es an der Zeit, eine neue, moderne und attraktive Bahn zu errichten.“

Franz Pixner

Abriss- und Neubauarbeiten bereits begonnen. In acht Monaten soll eine komplett neue und weitaus modernere Seilbahnanlage die Wintertouristen in der nächsten Saison in das Skivergnügen befördern. Vor zwei Jahren haben die Planungen und Ausschreibungen für die

Das Projekt wurde europaweit ausgeschrieben. Die Firma Doppelmayr wird die Kabinenbahn aufstellen und die Baufirma ZH Construction übernimmt alle nötigen Bauarbeiten. Die Gestaltung der neuen Berg- und Talstation wurde ebenfalls über einen Wettbewerb ausgeschrieben. Der Bozner Architekt Roland Baldi konnte mit seinem Projekt die Kommission überzeugen. „Meine Grundidee war, die Bergstation der Talstation spiegelbildlich gegenüberzustellen“, sagt Architekt Baldi. Die Kosten für die gesamten Bauarbeiten werden 17 Millionen Euro betragen. Den größten Teil der Kosten von zehn Millionen Euro übernehmen das Land Südtirol und die Gemeinden Meran,

gänge mehr überwunden werden. Die neue Bahn wird die Fahrzeit von 15 auf sieben Minuten halbieren. Zudem können in den neuen Gondeln doppelt so viele Personen wie bisher transportiert werden. Die Seilbahn soll nicht nur neuen Komfort bringen, sondern auch zur Verkehrsverminderung beitragen. Bisher waren viele Skitouristen mit dem Auto bis nach Haflling gefahren. Von dort wurde dann die Seilbahn benutzt. Jetzt erhoffen sich die Seilbahnbetreiber, viele Skitouristen davon abhalten zu können. Sie sollen durch die neue Anlage schon in Meran abgefangen werden. Pixner: „Wir wollen den Verkehr nach Haflling halbieren. Sollten doch noch zu viele Fahrzeuge



neue Seilbahn begonnen. Ein Neubau war unumgänglich, da die Seilbahnanlage keine weitere Betriebskonzession erhalten hatte. Darum blieben der Seilbahngesellschaft drei Möglichkeiten, darauf zu reagieren: entweder eine Generalrevision der Seilbahn oder die Schließung der Bahn oder eben der Neubau. „Eine Revision der bestehenden Bahn hätte sieben Millionen Euro gekostet“, sagt der Direktor der Ifinger Seilbahnen AG, Franz Pixner, „nach der Rücksprache mit der Gemeinde Meran haben wir uns für einen Neubau entschieden.“

Schenna und Haflling. Die restliche Summe wird von der Seilbahn-Gesellschaft selbst aufgebracht. Die neue Seilbahn wird laut dem Direktor der Seilbahn-Gesellschaft nur Vorteile für die künftigen Benutzer bringen. Bisher mussten alle Fahrgäste bei der Mittelstation umsteigen; in Zukunft gibt es kein Umsteigen mehr, und bei der Mittelstation kann im Bedarf angehalten werden. Zudem erleichtert sich auch der Einstieg in die Seilbahn. Der Einstieg in die Seilbahn befindet sich ebenerdig, und es müssen keine steilen Stiegenauf-

hinauffahren, dann werden wir uns eine Parkplatz-Maut überlegen.“ Der Meraner Gemeinderat hat das Konzept der neuen Seilbahn quer durch alle Parteien unterstützt. Es scheint wichtig zu sein, dass durch die neue Seilbahn das Naherholungsgebiet für die Meraner attraktiv gemacht wird. Vor allem aber war die Verkehrsberuhigung nach Haflling ein wichtiger Punkt, der für den Neubau gesprochen hat. „Die alte Bahn hat sehr gut funktioniert“, sagt Pixner, „doch war es an der Zeit, eine neue, moderne und attraktive Bahn zu errichten.“